

Schulwald gegen den Klimawandel

Waldpädagogik „Die Bäume, die ihr gepflanzt habt, werden bis zu 200 Jahre alt. Sie werden euch überleben“, so die lobenden Worte von Horst Wieting, Waldpädagogikzentrum des Forstamtes Ahlhorn, für die Zehntklässler der Molberger Anne-Frank-Schule, nachdem sie rund 150 Roteichen in ihrem Schulwald in der Nähe des Wasserwerkes in Augustendorf in den Boden gebracht hatten. Die Aktion ist Teil des Projekts „Schulwälder gegen den Klimawandel“ der „Stiftung Zukunft Wald“, das Schule macht.

Beteiligt an der viertägigen Pflanzaktion waren 500 Schüler. Auf 7.000 m² setzten sie knapp 4.000 junge Bäume in die Erde und schafften damit einen Mischwald mit 33 verschiedenen Baumarten. „Jedes Jahr werden durch eure Aktion 7.000 kg Kohlendioxid umgewandelt in Sauerstoff und Kohlenstoff – ein wichtiges und nachhaltiges Ergebnis eurer Arbeit“, lobte Wieting.

Im Waldjahr entstanden

Die Idee, Schulwälder zu schaffen und Menschen für den Wald zu öffnen und zu begeistern, entstand 2011, im „Internationalen Jahr des Waldes“. Mit zehn Schulen habe man begonnen. Nun gebe es in Niedersachsen bereits 30 bepflanzte Schulwaldstücke oder solche, auf denen eine Pflanzung beplant sei“, berichtete der Direktor der Stiftung, Franz Hüsing, begeistert.

Die Stiftung habe viele Förderer gefunden. In Augusten-



Gewissenhaft pflanzen diese Schüler ihre Rotbuchen, angeleitet von Forstamtsmitarbeiter Manfred Rauert.

dorf sei es der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV). Beteiligt seien auch Firmen, wie VW, bei denen ein Engagement für den Wald ins Profil passe, so Hüsing. Unterstützung gebe es zudem aus der Politik und besonders von den Forstämtern, in diesem Falle zusätzlich noch durch das Waldpädagogikzentrum in

Ahlhorn. Die positiven Reaktionen reichten von Jever bis Duderstadt, freute sich der Stiftungsdirektor.

Für das Projekt „Schulwälder gegen Klimawandel“ schließt die „Stiftung Zukunft Wald“ mit der Schule einen Vertrag ab, der über 30 Jahre läuft. Vertraglich gesichert ist auch die Überlassung des Grund-

stücks durch den Grundstückseigentümer; in Augustendorf ist es der OOWV. Die Schulen gehen damit die Verpflichtung ein, standortgerechte Bäume zu pflanzen, in der Folgezeit, den Wald zu unterhalten, abgestorbene Bäume zu ersetzen, den Wildschutzzaun zu kontrollieren und Ähnliches. Damit eröffnen sich der Schulleitung viele Möglichkeiten, pädagogische Projekte in ihrem Wald durchzuführen. So wurde in der Anne-Frank-Schule beschlossen, in den kommenden Jahren beispielsweise eine Sitzcke anzuzeigen, eine Beschilderung der Baumarten anzubringen und Hinweisschilder zu fertigen.

Naturgemäße Pflanzung

„Unsere Schulwälder legen wir auf eine neue Art an. Die Bäume kommen nicht in Reih und Glied, sondern in Gruppen in den Boden, so wie es die Natur auch machen würde. So stützt der eine Baum den anderen. Jede Klasse pflanzt eine Gruppe und damit innerhalb des Schulwaldes ihren eigenen kleinen Wald“, erläutert Franz Hüsing.

Weitere Infos: www.zukunftwald.de

Waldstiftung

Wer steckt hinter der „Stiftung Zukunft Wald“? Sie heißt auch Landesforsten-Stiftung und wurde im Jahr 2008 von den Niedersächsischen Landesforsten als Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Vorrangiger Stiftungszweck ist die Förderung von Umweltbildungs- und Artenschutzprojekten im Niedersächsischen Landeswald.



Stiftung
Zukunft Wald
Umwelt-Bildung-Naturschutz



Der neue Schulwald begeistert alle: Schüler der Molberger Anne-Frank-Schule, Pädagogen und Stiftungsvertreter.